

Die Rolle des

Endproduzenten

m.V.:- klären

Zur Parteilarbeit in den Verarbeitungsbetrieben der Nahrungsgüterwirtschaft

Bei einem Erfahrungsaustausch wurden wir gefragt, was wir als Grundorganisation im VEB Getreidewirtschaft Sömmerda als wichtigste Aufgabe ansehen. Wir antworteten: Die umfassende ideologische Arbeit zur Klärung der Rolle des Endproduzenten. Auch bei den Parteiwahlen werden wir davon ausgehen.

Wir werden in der Berichts Wahlversammlung einschätzen, wieweit unser Betrieb seiner Verantwortung als Endproduzent in der Getreidewirtschaft gerecht wird und wie unsere Grundorganisation dazu beigetragen hat. Wir werden

herausarbeiten, welche ideologischen Aufgaben sich für uns bei der Gestaltung einer rationellen Produktionskette und beim Kampf um den Welthöchststand in der Getreideproduktion ergeben.

Vielen wird bekannt sein, daß unser Betrieb auf der „agra“ 1967 und 1968 gezeigt hat, wie bei uns die einheitliche Leitung der Getreidewirtschaft aufgebaut wurde. Ergänzend muß dazu gesagt werden, daß diese Entwicklung eine ganz neue Denkweise aller Betriebsangehörigen notwendig machte. Der VE AB beschränkte sich früher darauf, die im Staatsplan festgelegte Anzahl Tonnen an Getreide zu erfassen und aufzukaufen. Unsere Verantwortung geht heute viel weiter.

Unter einheitlicher Leitung der Getreidewirtschaft verstehen wir, daß der Endproduzent für den gesamten Reproduktionsprozeß der Getreideproduktion verantwortlich zeichnet. Das Ziel ist, die Erträge allseitig zu steigern und damit das Weltniveau zu erreichen und mitzubestimmen, die Gebrauchswerteigenschaften aller Erzeugnisse der Kooperationskette zu erhöhen, den volkswirtschaftlichen Bedürfnissen besser Rechnung zu tragen, den gesamten Prozeß rationeller und mit einem hohen Effekt für die Volkswirtschaft, für die sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe und den Endproduzenten zu gestalten.

Gerade beim gegenwärtigen Stand der Entwicklung hängt sehr viel davon ab, wie die Verarbeitungsbetriebe ihre Rolle als Endproduzenten be-greifen. Der X. Deutsche Bauernkongreß hat den Kampf um den Höchststand in der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft auf die Tagesordnung gesetzt. Nach den ersten Experimenten werden die Kooperationsketten und -verbände jetzt in größerer Anzahl aufgebaut. Die weitere

INFORMATION

Wettbewerb im Kooperations- verband

Der Endproduzent verpflichtet sich:

— Durch den zweigspezifischen Beratungsdienst bei der Durchsetzung der sozialistischen Be-

triebswirtschaft aktive Unter-
stützung zu gewähren, die
neuesten wissenschaftlichen
Erfahrungen schnell zu ver-
mitteln und darauf Einfluß zu
nehmen, daß die im Wettbe-
werb gesteckten Ziele erreicht
und überboten werden.

— Gemeinsam werden wir im
Verlaufe des II. Quartals eine
Flurbegehung durchführen, um
uns vom Kulturzustand zu
überzeugen. Gleichzeitig wer-
den die Erfahrungen im Kol-
lektiv in den einzelnen Ar-
beitsgruppen ausgewertet, um

die besten Ergebnisse zu ver-
allgemeinern.

— Wir wollen eine Reihe Er-
fahrungsaustausche durchfüh-
ren, u. a. mit dem Koopera-
tionsverband „Qualitätsge-
treide“ Querfurt, um die be-
sten Erfahrungen zu studieren
und auch bei uns in der Praxis
anzuwenden. Mit Hilfe dieser
Erfahrungsaustausche wollen
wir auch Einfluß nehmen auf
die Betriebe unseres Verban-
des, die in den Erträgen noch
nicht die Spitzenpositionen er-
reicht haben ...